

6. Napoleoncup des RSC Jena mit Jedermann-Etappenrennen

Nach dem erfolgreichen Debüt beim Rennen in Braunschweig blickte das Netco Team mit freudiger Erwartung dem 3-Etappenrennen in Jena entgegen. Vom Team Netco waren Gregor und Robert Baldovski, sowie Torsten Jahns am Start. Zusätzlich war noch der Wernigeröder Martin Wolke mit von der Partie.



von links: Gregor Baldovski, Martin Wolke (Wernigerode), Torsten Jahns, Robert Baldovski

Drei Etappen standen an zwei Tagen auf dem Programm. Als Auftakt galt es eine 13,7 km lange und hügelige Strecke im Einzelzeitfahren zu bewältigen. Am Nachmittag wurde dann ein Rundstreckenrennen über 8 x 3,3 km ausgetragen. Das große Finale am Sonntag beinhaltete eine sehr hügelige und schwierige Strecke Rund um Jena – Länge: 100 km. Gregor durfte mit einer Ausnahmegenehmigung am EZF am Samstag teilnehmen und wurde als mit Abstand jüngster Teilnehmer sehr guter 83. von 85 Startern. Für Wolke und die beiden anderen Netco-Starter sollte es

freilich weiter nach vorne gehen, doch schon jetzt zeigte sich, dass das Starterfeld hier wesentlich stärker sein würde, als dies in Braunschweig der Fall war. Auf dem schwierigen Parcours hatten alle drei ihre Mühe in Tritt zu kommen. Nach 13,7 km kamen die Harzer zu folgenden Zeiten und Platzierungen:

1. Matthias Reinfried (Picardellics Dresden)	20:17	
.		
46. Martin Wolke	23:41	+3:24
48. Torsten Jahns	23:46	+3:29
58. Robert Baldovski	24:30	+4:13
83. Gregor Baldovski	30:15	+9:58

Etwas Pech hatten Gregor und Torsten. Gregor verlor ca. 20 Sekunden, weil ihn eine Ordnerin aus dem Rennen nehmen wollte, da sie vermutete er gehöre auf Grund seines Alters nicht dazu. Torsten verlor ca. 5-10 Sekunden, da ihm beim letzten Bergabstück die Kette vom großen Blatt sprang. Die Bestzeit war bei dem hochkarätigen Starterfeld auch so in weiter Ferne. Zudem startete ein nicht unerheblicher Teil der Fahrer mit Zeitfahrenker und weiterem Zubehör.

Das Rundstreckenrennen am Nachmittag fand, wie alle Rennen, bei bestem Wetter statt. Die 3,3 km lange Runde musste acht Mal befahren werden. Am Anfang einer jeden Runde galt es sich mit einem 300 Meter langen Kopfsteinpflasterstück bergauf auseinander zu setzen. Für die Harzer war das Rennen jedoch bereits nach einem halben Kilometer quasi gelaufen. Am Start stand man ganz am Ende und verlor sofort den Anschluss an das Hauptfeld. Die Versuche die Lücke zu schließen waren aussichtslos. Martin Wolke zeigte noch die beste Performance und fuhr in der internen Wertung 1:08 Minuten auf Torsten Jahns, sowie 4:25 Minuten auf Robert Baldovski heraus, der nach dem langen und intensiven Training in 2006 laut eigener Aussage etwas ausgelaugt war. Wolke selbst verlor dabei auf den Sieger 4:34 Minuten. Robert verlor ca. 2 Minuten als er das Hauptfeld überrunden lies.

Alle waren sich einig, dass ein derartiges Kopfsteinpflasterstück äußerst unschön ist, da hier keine Profis sondern Amateure fahren, die das Material selbst finanzieren müssen.

Am Sonntagvormittag stand schließlich noch das Hauptrennen über 100 KM auf dem Plan. Dieses Mal platzierten sich Jahns, Baldovski und Wolke in einer der vordersten Startreihen um nicht abermals nach wenigen Metern den Anschluss ans Feld zu verlieren. Die Rechnung ging auf. Zwar konnte Robert nach ca. 12 KM den Anschluss ans Feld nicht mehr halten, doch Martin und Torsten kamen bis KM 35 sehr gut mit. Am KM 35 galt es dann den schwersten Anstieg zu überwinden. 2.000 Meter mit durchschnittlich 10%. Das Feld flog erwartungsgemäß auseinander. Hinter der Spitzengruppe konnte sich Torsten an eine 50 Mann starke Gruppe herankämpfen. Martin fand sich in der Gruppe dahinter wieder. Robert durfte diesen Berg gar nicht fahren. Da es sich um eine Schleife handelte, nutzte die Rennleitung diese Stelle das Feld dicht beisammen zuhalten und hielt die Nachzügler an, um sie anschließend ohne die Schleife wieder dem Feld hinterherzuschicken. Ein ziemlich unsinniger Vorgang. Auf den restlichen 60 Kilometern kämpfte Robert zu meist alleine oder in sehr kleinen Gruppen gegen die Strecke – einziges verbleibendes Ziel: Ankommen. Martin und Torsten kämpften in ihren Gruppen teilweise um den Anschluss, konnten aber auch des Öfteren selbst Führungsarbeit leisten. An einem 1000 Meter langen Anstieg, der mit 300 Meter Kopfsteinpflaster bei 18% begann, flog die große Gruppe um Torsten auseinander und halbierte sich. Torsten schaffte es abermals in die vordere Gruppe. Als er nach ca. 85 KM gerade Führungsarbeit leistete, war die Strecke mal wieder unübersichtlich ausgeschildert. Der Großteil der Gruppe kürzte dabei unbewusst ab, während Torsten und drei weitere Fahrer den richtigen, längeren Weg fuhren. Der Anschluss war dahin. Auch Martin verlor nach 82 KM seine Gruppe und fuhr bis zum Ziel weitestgehend alleine. Torsten hingegen wurde noch vom zweiten Teil der ursprünglichen Gruppe gestellt. Die letzten 5 KM konnte er jedoch mit der Gruppe ohne Probleme mitrollen und im Sprint noch einige Plätze gut machen. Robert hatte sich über 80 KM alleine oder mit wenigen Mitstreitern geschunden und erreichte, wenn auch mit einigem Rückstand, erfolgreich das Ziel an der FH Jena. Für die nicht gefahrene Schleife, brummte man den Nachzüglern noch eine gute Viertelstunde obendrauf, obwohl sie bereits ebenso lange auf das Hauptfeld warten mussten, als dieses die Schleife befuhr.

Das Ergebnis des 100 KM-Rennens in der Kurzübersicht:

1. Matthias Reinfried	2:34:25		Ø 39,21 km/h
.			
45. Torsten Jahns	2:48:09	+13:44	Ø 36,00 km/h
55. Martin Wolke	2:55:17	+20:52	Ø 34,54 km/h
98. Robert Baldovski	3:29:19	+54:54	Ø 28,92 km/h

Das Gesamtklassement derer, die alle 3 Rennen bestritten (55 Starter):

1. Matthias Reinfried	3:35:04	
.		
29. Torsten Jahns	3:57:59	+22:55
37. Martin Wolke	4:03:54	+28:50
45. Robert Baldovski	4:43:10	+1:08:06

Fazit: Alles in allem eine sehr schöne Veranstaltung. Robert hat zwar schon sein Nichtkommen für 2007 angekündigt, doch Martin und Torsten nehmen nächstes Jahr sicher wieder teil, auch wenn die Organisation nicht viel besser als mit einer 4 zu bewerten ist und die Kopfsteinpflasterstrecke auf dem Rundkurs sehr unschön waren. Die Streckenführungen und Kurse an sich waren jedoch sehr interessant, anspruchsvoll und schön zu fahren. Noch zu erwähnen ist der Sieger der Jedermannwertung. Matthias Reinfried (32) vom Team Picardellics Dresden (Gesamtklassement 4 Fahrer Top 7) gewann alle drei Rennen. Allein im EZF fuhr er 45 Sekunden auf den Zweitplatzierten heraus. Wie im Umfeld zu hören war, ist er nicht der einzige Starter gewesen, der auch schon bei Lizenzrennen einige Erfolge vorzuweisen hat.